

Güstrow, Dezember 2022

Jahresabschlussbericht des Beirates für das Jahr 2022!

Wieder einmal gilt es Bilanz zu ziehen für ein Jahr voller Ereignisse und geleisteter Arbeit, wieder ein Jahr unter den Bedingungen der Coronapandemie.

Auch wenn sich die persönlichen Begegnungen und Unternehmungen durch die Pandemie auf ein Minimum reduzierte, so können wir doch eine recht positive Bilanz unserer Arbeit ziehen.

Die jeweiligen Ausschusssitzungen, in denen wir mitwirken, ist durch die Teilnahme der jeweiligen Beiratsmitglieder abgesichert worden.

Neben unseren satzungsbedingten Aufgaben wirkten wir an zahlreichen Bauvorhaben im öffentlichen Raum mit. Barrierefreiheit ist ein verbrieftes Recht, dass es immer wieder gilt zu beachten und durchzusetzen.

So haben wir an ca. 26 Bauvorhaben mitgewirkt um die Belange von Menschen mit Behinderungen durchzusetzen. Es handelte sich um Bushaltestellen, Gehwege, barrierefreien Wohnungsbau und Kindertagesstätten. Es wurden Umbaumaßnahmen und Neubauten in diesen Bereichen begleitet und entsprechende Hinweise und Empfehlungen, nach geltendem Recht, gegeben.

Projekte, wie z.B. „Menschen-inklusive offene Begegnungsräume für Menschen mit und ohne Behinderungen im OSB-Kühlungsborn“ haben wir begleitet und auch befürwortet.

In diesem OSB unterstützen wir aktiv die „Initiative Zukunft“ (IZ). Dabei geht es um den barrierefreien Zugang zum Rathaus des OSB. Dabei stehen wir auch im engen Kontakt mit dem Bürgerbeauftragten des Landes M-V.

Zum Kreissportbund (KSB) nahmen wir Kontakt auf um Möglichkeiten der sportlichen Betätigung für Menschen mit Handicap auszuloten. Auf einer Mitgliederversammlung referierten dazu Vertreter des KSB. Im Konsens kam heraus,

dass die Angebote für diesen Personenkreis bei Weitem nicht ausreichend ist.

Vertreter des Beirates nahmen am Campus der Generationen teil. Die Inspirationen daraus werden wir in unsere weitere Arbeit einfließen lassen.

Aktiv waren wir als Beirat bei der Vermittlung einer Wohnung für eine an Krebs erkrankte Frau im OSB-Kühlungsborn beteiligt. Auch eine kostenlose Hortaufnahme für ein Vorschulkind in Elmenhorst konnte erreicht werden. Ein Dankeschön dafür geht an die Mitarbeiter des Schulamtes.

Durch die Teilnahme an der LEADER-Regionalkonferenz konnten Informationen über unterstützende Maßnahmen in den einzelnen Regionen gesammelt werden. In Folge dessen konnten auch Förderanträge für einzelne Bauvorhaben beantragt werden. Einige wurden auch bestätigt und kamen, nach erfolgreicher Realisierung, zur finanziellen Auszahlung. Dadurch wurden kulturelle und sportliche Aktivitäten in einzelnen Gemeinden ermöglicht. Gleichzeitig schlossen sich Folgeanträge zum LEADER-Programm des Landkreises an.

Ebenso aktiv war die Teilnahme und Mitarbeit einzelner Beiratsmitglieder an der „Zukunfts Werkstatt Kommune“ (ZWK). Auf den stattgefundenen Regionalkonferenzen sammelten wir Informationen und erhielten Anregungen für unsere weitere Arbeit in Bezug auf die Barrierefreiheit, Inklusion und der Teilhabe am gesellschaftlichen Leben.

Wir nutzten auch die „Tage der offenen Tür“, wie z.B. im neuen Gemeinschaftshaus in Jarmen OT Laage. Wir führten Gespräche bezüglich der Mobilität im ländlichen Raum.

Zur Thematik -Bildung, Kultur, Vielfalt, Mobilität & Toleranz verfassten wir ein Schreiben an die Ministerin für Bildung und Kultur Frau Oldenburg und an den Wirtschaftsminister Herrn Meyer über die Problematik im Förderzentrum „Hören“ in Güstrow (fehlendes Lehrpersonal für Gebärdensprache und deren Ausbildung) und die Fortführung der Förderung für den Bau von barrierefreien Haltestellen in M-V, gemäß dem Leitfaden „Barrierefreie Verkehrsräume – Design für alle – Mecklenburg-Vorpommern. Positive Reaktionen erhielten wir aus dem Bildungsministerium in Fragen der Gebärdensprachausbildung. Dazu führten wir im Vorfeld einer Mitgliederversammlung des Beirates eine Videokonferenz mit einer Fachangestellten des Bildungsministeriums durch. Auf der Mitgliederversammlung sprach dann eine Fachkraft über die nachfolgenden Schritte diesbezüglich.

Nicht zufrieden konnten wir mit der Antwort aus dem Wirtschaftsministerium sein. Eine weitere Förderung der barrierefreien Haltestellen wird es nicht geben, was u.E. dem oben erwähnten Leitfaden widerspricht.

Auch die durchgeführten regelmäßigen Sprechstunden als Schiedsperson im Gebiet des Landkreises und Behindertenbeauftragten einer Gemeinde fanden großes Interesse, ebenso die Unterstützungen und Beratungen von Eltern deren Kinder eine Behinderung haben. Wir nahmen den Kontakt mit dem Verein „Babylotse“ in Rostock auf.

Weiterhin agiert wird im Bereich der Gerontologie. Aktives Engagement unseres Beirates ist dabei gegeben.

Ein Netzwerktreffen mit verschiedenen Behindertenbeiräten/Behindertenbeauftragten aus M-V, (inklusive dem Behinderten-, Migrations- und Seniorenbeauftragten des Landkreises Rostock →TöB←), organisiert vom Behindertenbeirat MSE, fand in Salem statt. Auch der Bürgerbeauftragte des Landes M-V nahm daran teil. Es fanden gute Gespräche statt und wir vereinbarten eine weitere gute und enge Zusammenarbeit innerhalb der Beiräte. Als besonders notwendig hat sich die aktive Einbeziehung aller Beiräte (einzelne Vertreter aus den Vorständen) in die Arbeit des Inklusionsförderrates (IFR) herausgestellt. Wir fordern von diesem Gremium eine transparente Informationspolitik gegenüber den landesweiten Behindertenbeiräten (Schaffung einer Informationsplattform). Mit Unterstützung des Bürgerbeauftragten des Landes M-V wollen wir auch einen weiteren Ausbau unserer Netzwerkarbeit forcieren.

An der im Oktober stattgefundenen Podiumsdiskussion zum Thema Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK) unter Teilnahme von Behindertenbeauftragten der Gemeinden, dem Behindertenbeauftragten des LKROS, des Bürgerbeauftragten des Landes M-V und des stellv. Vorsitzenden der Deutschen Gesellschaft für die Vereinten Nationen (DGVN) nahm auch ein Vertreter des Beirates teil. Diese Diskussion zeigte sehr deutlich die noch zu behandelnden Themen aus der UN-BRK auf und die Notwendigkeit der strikten Durchsetzung der darin enthaltenen Gesetzlichkeiten.

Im Präsenztreffen aller Beiräte des Landkreises Rostock im Dezember 2022 besprachen wir alle Themen der Beiräte betreffend und vereinbarten eine enge Zusammenarbeit und in Abständen regelmäßige Treffen zur Abstimmung unserer gemeinsamen Aufgaben zu Fragen der Inklusion, Migration, Behinderung und Barrierefreiheit.

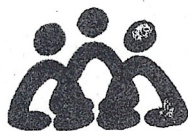
Die im Dezember 2022 stattgefundenene Zusammenkunft des Bürgerbeauftragten des Landes M-V mit allen Behindertenbeiräten und -beauftragten des Landes befasste sich mit oben erwähnter Problematik. Daran nahm auch das Mitglied des IFR Herr Clemens Russell teil.

Für das Jahr 2023 gilt es für unseren Beirat weiterhin ein zuverlässiger Partner des Landkreises Rostock zu sein und unsere gute und konstruktive Zusammenarbeit weiter auszubauen.

bestätigt:



T. Schumann
Vorsitzender



Beirat für Menschen mit Behinderungen
des Landkreises Rostock
Am Wall 3 - 5
18273 Güstrow

verfasst:



C. Schersch
1.stellv. Vorsitzender